

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 2

Artikel: ... und lehret die Kinder
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Schweizerischer Lehrerinnenverein

Präsidentin: Marta Schmid, Limmattalstr. 64, Zürich-Höngg

Schrittführerinnen: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21,
und Marie Haegle, Paradiesstr. 56, Zürich

Kassierin: Emmy Leemann-Biber, Kürbergstr. 16, Zürich-
Höngg, Postcheck VIII 7630, Zürich

Stellenvermittlungsbureau: H. Roost, St. Albanvor-
stadt 40, Basel

Schweizerisches Lehrerinnenheim: Wildermettweg, Bern

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstr. 28, Zürich
Tel. 45 443

Jahresabonnement: Fr. 4.50

Inserate: Einspaltige Nonpareillezeile 30 Rp.

Druck und Expedition: Bächler & Co., Bern
Postcheck III 286

44. Jahrgang

Heft 2

20. Oktober 1939

... und lehret die Kinder

Unter diesem Titel hat die Zürcher Frauenzentrale in ihrem Presse-
dienst « Die Frau in ernster Zeit », einen Aufruf an die Mütter erlassen.
Ich möchte ihn in etwas abgeänderter Form an euch, liebe Kolleginnen,
weitergeben :

Lehrerinnen, die ihr eure Kinder lieb habt und ihnen Gutes tun wollt,
seid ihnen in dieser Zeit der Unruhe und Gereiztheit ein *Ruhepunkt*, trotz
eurer eigenen Sorgen.

Schimpft weniger, *lobt mehr*. Das Loben kann Wunder wirken, es ge-
hört zum Aufbau.

Nehmt den Kindern den Hass, und lehret sie die *Liebe*. Darin kann
man nie genug tun. Lehret sie ihre Zunge beherrschen, nehmt ihnen das
Neuigkeiten-Verbreiten aus eigener Wichtigtuerei. Vielleicht gibt es Stoff
für manche Sittenlehrstunde : Neuigkeiten im täglichen Leben. Tue ich
etwas Gutes damit ?

Schafft Gegengewichte gegen Vernichtung und Roheit. Reiht das
Kind in die allgemeine *Hilfsbereitschaft* ein. Etwas Positives tun dürfen
ist auch ihm Erlösung aus der Wirrnis. Lehret es überall zugreifen und
helfen *ohne* äussere Belohnung. Lehret es *freiwillig* verzichten, um der
Mutter, um andern Menschen beizustehen. Das ist Aufbau. Das Kind wird
ruhiger und wächst daran.

Lehret das Kind, dass ein Wort ein Wort und ein Handschlag ein
Handschlag ist, dass man *hält*, was man verspricht, auch wenn es einem
nachträglich reut.

Lehret das Kind *Aufrichtigkeit* und *Treue*. Gebt ihm Beispiele dafür
in guten Erzählungen. Kolleginnen, erzählt jetzt viel. Beginnt den Tag da-
mit und mit einem Lied. Schafft dem Kind in der Schule eine *helle, be-
jahende* Welt.

Lehret es den *Segen* und die Notwendigkeit stiller, zuverlässiger
Arbeit und behütet seine Freude an kleinen, unscheinbaren Dingen. Es
liegt etwas Grosses darin.

Kolleginnen, und lasst den *Kinderglauben* an euch durch nichts er-
schütterten. Er führt über die nächsten Menschen und Dinge in die Weite
der Welt.

O. M.